

Marktrückschau und Ausblick

April, April der weiß nicht, was er will.....

Was für das Wetter gilt, galt in diesem Monat auch für die Börse. Sah es am Monatsanfang noch so als, als würde der deutsche Aktienindex (DAX) einen erneuten Anlauf auf die bisherigen Jahreshochs nehmen, ging ihm bereits am zweiten Handelstag im Bereich von knapp unter 7.100 Punkten die Puste aus und die Bären übernahmen zunächst das Ruder.

Dieser Abverkauf kam erst bei ca. 6.600 Punkten ins Stocken. Der Markt konnte noch einmal bis ca. 6.800 Zähler steigen. Hier meldeten sich die Shorties erneut zu Wort. Sie schickten den Index zu Beginn der letzten vollen Handelswoche im April unter die 6.600er Marke.

Der Dax fiel bis auf knapp 6.500 Zähler.

Wer nun aber dachte, der Abverkauf setze sich fort und somit Leerverkaufspositionen aufbaute, musste diese schnell wieder decken, wollte er nicht große „Buchverluste“ in Kauf nehmen, denn zum Ende des Monats konnte der deutsche Markt wieder Boden gut

machen und stieg in der Spitze bereits um fast 5 Prozent oder 300 Punkte auf knapp 6.800 Zähler an.

In diesem Bereich (aktuell bei 6.860 Punkten) verläuft auch die 50 Tage Durchschnittslinie und verhindert vorerst weitere Kursgewinne. Unserer Meinung nach haben „technische“ Käufe zum Monatsende den Markt noch einmal nach oben gezogen und somit Schlimmeres verhindert.

Wie kann es also weiter gehen? In den nächsten Tagen sollte sich zeigen, ob die aktuell gültige Handelsspanne zwischen 6.600 und 6.800 Zählern durchbrochen wird oder uns noch eine Weile erhalten bleibt.

Deutlich angezogen hat im vergangenen Monat der Volatilitätsindex VDAX. Dieser liegt nun wieder über 20 Punkten, in der Spitze wurden sogar Werte oberhalb von 25 Zählern erreicht.

Dies ist zwar nicht exorbitant hoch, zeigt jedoch die wieder aufkommende Nervosität einiger

Marktteilnehmer. Sollte es dem DAX gelingen, sich deutlicher von der 6.800er Marke nach oben abzusetzen, sind kurzfristig auch wieder Kurse über 7.000 Punkten, bis in den Bereich der aktuellen Jahreshochs bei 7.200 Zählern, möglich.

Dazu muss allerdings auch der US-Markt mitspielen.

Wenn es also dem weltweit am meisten beachteten Börsenbarometer, dem Dow Jones Industrial Average, gelingen sollte, sich deutlich über 13.300 Punkten zu etablieren, könnte dies der Startschuss für eine weitere Stufe der Rally am deutschen Aktienmarkt sein.

Auf der anderen Seite gilt es weiterhin den Bereich von 6.600 bis 6.500 Punkten im Auge zu behalten. Findet der Markt hier keine Käufer mehr, sind schnell auch Kursniveaus bis ca. 6.200 / 6.250 Punkte möglich. In diesem Bereich wartet zudem noch eine offene Kurslücke (Gap) vom Jahresanfang.

Zusammenfassend bleibt also zu sagen: Die Dynamik der ersten 3 Monate ist erst einmal raus, der Kampf der Bullen und der Bären aktuell noch nicht entschieden.

An dieser Stelle blicken wir auf unsere vergangenen Handelsideen zurück: Der Trade vom letzten Monat entwickelte sich leider nicht positiv.

Nachdem wir im Bereich von 73,50 € eine Longposition in der Siemens-Aktie aufbauten, wurden wir bereits vier Handelstage später bei 71,50 € wieder ausgestoppt. Doch auch das gehört zum Trading, wichtig ist dabei, dass wir Verluste nicht ausufern lassen.

Im weiteren Verlauf fiel die Aktie noch deutlich tiefer, bis auf 68,50 €. Gut, dass wir dank engem Stopp hier nicht mehr involviert waren. Es bleibt ein Verlust von 2 Euro pro Aktie.

Besser entwickelte sich unser Shortengagement in den BMW Stämmen. Auch hier haben wir den Trade bereits beendet. Nach unserem Einstieg (short) bei 72 Euro konnten wir die leerverkauften Stücke zu Kursen von 66,80 € eindecken und erzielten einen Gewinn von 5,20 Euro pro Aktie. Unser Kursziel von 65 Euro wurde mit 65,08 € nur knapp verfehlt.

Inzwischen notiert die Aktie der BMW Stämme wieder in Richtung 72 Euro. Wir überlegen erneut eine Shortspekulation in den nächsten Tagen.

Tradingidee des Monats

20 Prozent Plus in 5 Handelstagen! -

Volkswagen Vorzüge short

Mit einem sehr dynamischen Kursanstieg konnte

kürzlich die Vorzugsaktie der Volkswagen AG

überraschen. Sicherlich wurden hier viele

Marktteilnehmer auf dem falschen Fuß erwischt. Anders

als mit fast schon panischen Shorteindeckungen ist ein

Kursanstieg eines DAX-Titel von zwanzig Prozent

binnen nur fünf Handelstagen wohl kaum zu erklären.

Was war passiert? Fundamental überschlugen sich bei dem Autobauer aus Wolfsburg derzeit die guten Nachrichten. Technisch ist die Aktie erst kürzlich unter den 200-Tage-Durchschnitt gefallen und hatte damit ein neues Verkaufssignal generiert (siehe Chart).

Es sah ganz so aus, als würde das Gap von Anfang

Januar (bei 119,80 €) geschlossen. Doch dazu kam es

nicht. Der Kurs drehte kraftvoll nach oben und machte

fast 2 Monate Kursverluste in einer Woche wieder wett.

Nun nähert sich die Notierung alten Widerständen. Der

Jahreshöchstkurs liegt bei 147,20 € - die Zone um 144

bis 145 Euro markiert ein Niveau, welches nach diesem

fulminanten Anstieg nicht so einfach zu überwinden sein

sollte.

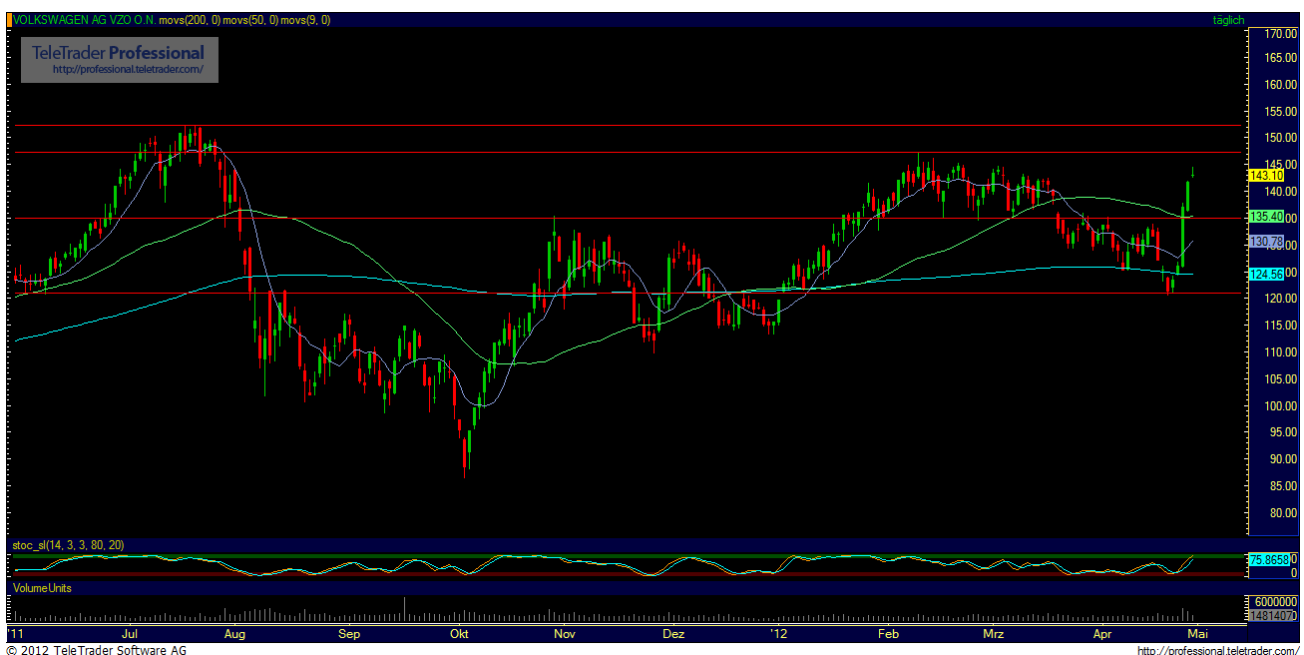
Wir nutzen diesen Shortsqueeze und verkaufen VW

Vorzüge leer. Eine Teilposition verkaufen wir auf dem

aktuellem Niveau im Bereich 142 bis 144 Euro. Wir

halten noch etwas Geld zurück, um Kurse von 147 Euro

ebenfalls zu shorten.



Sollte die Aktie, wider Erwarten, neue Jahrshochs machen, ist mit Erreichen der Hochs aus 2011 (ca. 152 Euro) zu rechnen. Der Stoppkurs für die gesamte Spekulation muss also oberhalb dieser Marke liegen.

Unser kurzfristiges Kursziel liegt im Bereich von 130 Euro. Sollte der Gesamtmarkt allgemein Schwäche zeigen, sind auch wieder Kurse auf dem 120er Niveau möglich.
Der Stoppkurs liegt bei 154 Euro (Schlusskurs Xetra)

Mein Weg zum professionellen Händler:

Nach diesem doch recht gut geglückten Start in den Börsenhandel ging es mit den Optionsscheinen erst einmal weiter. Natürlich nicht immer so erfolgreich, wie bei meiner ersten Spekulation. Vor allem der Zeitfaktor, welcher beim Handel mit Optionsscheinen eine nicht unerhebliche Rolle spielt, machte mir immer mal wieder einen Strich durch die Rechnung. So lang ich zwar oft mit meiner Einschätzung richtig, allerdings häufig erst nach Ende der Laufzeit meines Optionsscheins.

Ich wandte mich also dem Aktienhandel zu, das heißt, von Handel kann eigentlich nicht die Rede sein. Ich kaufte Aktien von Pleitekandidaten wie „Escom“ oder „Bremer Vulkan“, in der Hoffnung, irgend jemand würde hier schon einsteigen und ich werde irgendwie Geld machen. Dies klappte aber überhaupt nicht.

Frustriert von diesen Ergebnissen prägte sich folgendes ein: „Nur weil eine Aktie „billig“ ist, heißt das noch lange nicht, dass sie steigen muss!“

Im Umkehrschluss gilt das Gleiche und so kaufte ich mit etwas erspartem Geld ein paar Aktien der schwedischen Bekleidungsfirma „H&M Hennes und Mauritz“ auf dem damaligen Höchstkurs. Hauptgrund für diesen Kauf oder besser diese Investition war der Besuch einer H&M-Filiale mit meiner damaligen Freundin. Der Laden war schon damals (es war 1994 oder 1995) „gerammelt voll“ und ich dachte mir, wenn hier nicht das Geschäft läuft, dann weiß ich es auch nicht....Ich hielt diese Aktie, nach Splits und diversen Aufstockungen, insgesamt mehr als 5 Jahre und meine Investition verzehnfachte sich in diesem Zeitraum.

Mit Traden hatte dies aber noch nicht viel zu tun.

...Fortsetzung folgt...

Haftungsausschluss und Risikohinweis: Die dargelegten Inhalte stellen in keinem Falle Anlageberatung oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie dienen lediglich der Information.

Hinweis nach § 34 WpHG zur Begründung möglicher Interessenskonflikte: Der Autor kann jetzt oder künftig Long- und/oder Shortpositionen in den behandelten Wertpapieren halten.

Für den Inhalt dieses Newsletters verantwortlich ist: Thomas Struppek, Gubener Str. 3 b, 10243 Berlin